

## **Mitglieder**

Christina Zurfluh Fräfel, Präsidentin  
Christian Gross, Vizepräsident  
Judith Fürst  
Rita Hug  
Christoph Lehmann  
Walter Münch  
Pierre Rappazzo  
Martin Schlatter  
Lukas Wiederkehr

## **Bericht und Antrag zum Voranschlag 2018 der Politischen Gemeinde Wädenswil**

### **A Übersicht**

#### **Allgemeines**

Der GRPK wurde an der Sitzung vom 5. Oktober 2017 die Übersicht zum Budget 2018 von Stadtpräsident Philipp Kutter, Stadtrat Peter Schuppli und dem Leiter der Finanzabteilung Stefan Müller vorgestellt.

Dem Gesamtaufwand von CHF 175.16 Mio. steht der Gesamtertrag von CHF 170.85 Mio. gegenüber. Dies ergibt einen Aufwandüberschuss von CHF 4.31 Mio.

Das Eigenkapital per 31.12.2018 beträgt CHF 42.75 Mio.

Die Nettoschuld per 31.12.2018 pro Einwohner beträgt CHF 2'570.

Die Hochinvestitionsphase hält nach wie vor an mit Schulbauprojekten in der Au, mit der Sanierung des Werkhofs sowie mit der Erschliessung der Werkstadt Zürisee.

Aufgrund des Projektes Werkstadt Zürisee erfährt das Finanzvermögen grosse Schwankungen. Für 2018 wird dabei von Nettoeinnahmen von CHF 6.645 Mio. ausgegangen. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem Erlös der Landverkäufe abzüglich der Erschliessungskosten.

Der Selbstfinanzierungsgrad für das Jahr 2018 beträgt 31.3%. Er kann von Jahr zu Jahr stark schwanken. Der mittlere gewichtete Selbstfinanzierungsgrad liegt für den Zeitraum 2014 bis 2018 bei 24.6%.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird in den Bereichen Gesundheit sowie Pflege und Ergänzungsleistungen wiederum eine Kostensteigerung prognostiziert. Da sich der Trend ungebrochen fortsetzt, hat der Stadtrat vor ein paar Wochen beschlossen, eine Arbeitsgruppe

einzusetzen, die sich für Unterstützung beim Älterwerden in Wädenswil einsetzt (Nachbarschaftshilfe, Pro Senectute mit z.B. Beratung zu hindernisfreiem Wohnen, ausreichende Alterssiedlungen und Spitex). Ein wichtiges Hauptziel ist dabei ein möglichst später Heimeintritt, was sehr oft auch im Interesse der Betroffenen ist.

Gegenüber der Rechnung 2016 wird bei der Laufenden Rechnung grundsätzlich eine Stabilisierung erreicht. Die Abschreibungen nehmen zu, da das Investitionsvolumen weiterhin hoch ist. Der Personalaufwand stagniert und der Sachaufwand nimmt um mehr als CHF 2 Mio. zu.

## B Details zur laufenden Rechnung

### 1. Präsidiales (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	8.1	7.8	7.8
Ertrag	4.1	4.0	4.1
Nettoaufwand	4.0	3.8	3.7

Das Budget 2018 der Abteilung Präsidiales bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre (Rechnung 2015 Aufwand CHF 8.1 Mio.). Trotz Sparanstrengungen resultiert gegenüber Voranschlag 2018 ein knapp 5% höherer Nettoaufwand. Dieser Zuwachs lässt sich nicht global begründen, sondern resultiert aus mindestens acht gegenüber dem Budget 2017 erhöhten Aufwendungen in einzelnen Konten. So handelt es sich z.B. im 2018 um ein Jahr mit Mehraufwand für Wahlen. Im Informatikbereich sind gewisse Fixkosten höher als im Voranschlag 2017. Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet auch in Wädenswil voran.

Die Eingemeindung von Schönenberg und Hütten stellt für die Stadt Wädenswil und speziell auch für die Abteilung Präsidiales eine grosse Herausforderung dar. Für die Stadt Wädenswil resultieren im Voranschlag 2018 gemäss Aussage des Stadtrates keine Mehrkosten in der laufenden Rechnung, dafür Investitionen als gebundene Ausgaben für den Netzwerk-zusammenschluss von externen Schulanlagen in Schönenberg und Hütten sowie dem Altersheim Stollenweid in Schönenberg (Summe der Investitionen CHF 0.4 Mio.).

## 2. Finanzen

### 2.1. Finanzen ohne Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand Total	17.7	17.2	15.9
Ordentl. Steuern I (Rechnungsjahr)	50.0	48.5	47.3
Ordentl. Steuern II (Vorjahre)	12.1	11.6	12.8
Grundsteuern	7.4	7.0	10.1
Finanzausgleich	5.9	7.2	7.1
Übrige Erträge	10.4	9.6	8.7
Ertrag Total	85.9	83.9	85.9
Nettoertrag	68.2	66.6	70.0

Der budgetierte Aufwand von CHF 17.7 Mio. entspricht einer leichten Steigerung zum Budget 2017 und einer deutlichen Steigerung zur Rechnung 2016. Der Grund liegt in den um knapp CHF 2 Mio. gestiegenen Abschreibungen (grösstenteils aufgrund des Schulhauses Rotweg). Ansonsten hat sich die Ausgabenseite in der Abteilung Finanzen trotz deutlicher Mehrarbeit aufgrund von HRM2 und der anstehenden Fusion mit Schönenberg und Hütten nicht verändert.

Ertragsseitig entwickelt sich Wädenswil positiv. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung werden im Budget 2018 gegenüber der Rechnung 2016 Mehreinnahmen bei den Ordentl. Steuern I von CHF 2.8 Mio. erwartet. Dies ist eine deutliche Steigerung von über 5%. Die Quellensteuer wird sich nach softwarebedingtem Ausschlag 2016 nach oben wieder stabilisieren. Sehr positiv entwickelt sich die Grundstückgewinnsteuer. Von ausserordentlichen Einnahmen bereinigt beträgt die Erhöhung im Vergleich zu 2016 gute 15%. Die Stadt rechnet mittelfristig mit Grundstückgewinnsteuereinnahmen von jährlich etwa CHF 7 Mio..

Die positive Entwicklung der Ordentlichen Steuereinnahmen der letzten Jahre schlägt sich negativ auf die Einnahmen aus dem Finanzausgleich nieder, der um CHF 1.2 Mio. tiefer budgetiert wurde.

### 2.2 Liegenschaften (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	9.6	8.3	19.9
Ertrag	9.7	9.8	19.4
Nettoertrag	0.1	1.5	-0.4

Nachdem im Jahr 2016 ausserordentliche Neubewertung der Liegenschaften die Rechnung saldoneutral um CHF 11.2 Mio. aufgebläht hatte, entwickeln sich die Aufwände und Erträge wieder im einstelligen Bereich. Trotzdem ist festzustellen, dass sich der Aufwand stetig erhöht.

Das Ziel, die städtischen Immobilien im Verwaltungsvermögen kostendeckend weiter zu verrechnen, wurde mit einer schwarzen Null erreicht. Das Ziel einer 3% Nettoertragsrendite im Finanzvermögen wurde auf Grundlage der vorliegenden Verkehrswertschätzungen erreicht.

Die Zielrendite und die Methodik sollen jedoch überprüft werden. Die Problematik, dass Objekte im Finanzvermögen anstatt im Verwaltungsvermögen gelistet sind, dürfte aufgrund der Mehrbelastung durch HRM2 und Fusion etwas länger bestehen, weil diese Umstellung zusammen mit der Einführung der neuen Buchhaltungslösung erfolgen soll. Die Vorbereitungen zu HRM2 sind hingegen auf gutem Wege.

## 2.3 Allgemeines

Das nicht mehr zeitgemässe Buchhaltungssystem wurde auf die Fusionstauglichkeit überprüft, mit einem positiven Resultat. Mit den internen Verrechnungen war man bislang zurückhaltend, auch, weil das alte Buchhaltungssystem bei der internen Abrechnung der MWST nicht zu einer administrativen Entlastung führt (innerhalb des gleichen Rechtskörpers entsteht eigentlich keine MWST). Ein neues Buchhaltungssystem soll es auch ermöglichen, die immobilienbezogenen Aufwände und Erträge zu erfassen, um auf dieser Basis aussagekräftigere Kennzahlen zu bilden. Ziel der Abteilung Finanzen ist, nach Einführung von HRM2 und nach der Eingemeindung, ein neues System zu evaluieren.

Die aufgrund der Eingemeindung von Schönenberg und Hütten budgetierten Kosten für neue IT-Infrastruktur sind alle in der Investitionsrechnung zu finden, dazu folgende Auflistung:

Konto Nr.	Konto Bezeichnung	Betrag
020.5060.01	Gemeindeverwaltung	40'000
020.5640.00	Gemeindeverwaltung	57'500
217.5060.15	Schulliegenschaften und -anlagen	57'500
217.5060.16	Schulliegenschaften und -anlagen	100'000
410.5060.27	Kranken- und Pflegeheime	130'000
410.5640.00	Kranken- und Pflegeheime	57'500
	<b>Total</b>	<b>442'500</b>

Die anderen zusätzlichen Kosten sind in den Aufwänden der Abteilungen verteilt und können nicht ausgewiesen werden.

## 3. Planen und Bauen (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	13.8	13.8	13.2
Ertrag	7.5	7.2	7.0
Nettoaufwand	6.3	6.6	6.2

Der für das Jahr 2018 budgetierte Nettoaufwand von CHF 6.3 Mio. ist um CHF 0.3 Mio. tiefer als im Vorjahr. Dies aufgrund höherer Erträge bei gleichbleibendem Aufwand. Für das 2018 sind aus heutiger Sicht keine organisatorischen und personellen Änderungen geplant.

Die wichtigsten Projekte im 2018 sind die Erschliessung der Werkstadt Zürisee, sowie der Richtplan und davon abgeleitet, die neue Bau- und Zonenordnung (BZO). Der kommunale Richtplan wird Ende Jahr oder spätestens anfangs 2018 vom Stadtrat zuhanden des Gemeinderates verabschiedet werden. Für Vorarbeiten der anzupassenden BZO werden CHF 0.15 Mio. budgetiert. In den Folgejahren ist mit hohen Aufwänden für die neue BZO zu rechnen. Die Bau- und Zonenordnungen von Schönenberg und Hütten werden in die neue BZO integriert werden.

Gestaltungspläne sind für das Appital (ehemals BASF inkl. Gewässerausscheidung Zopf-  
bach), das Coop Areal und den AuPark zu erwarten. Der Gestaltungsplan für den Gerbeplatz  
wird wohl im 2018 noch nicht spruchreif werden.

Es sind keine Budgetpositionen im VA 2018 enthalten, welche die Eingemeindung betreffen,  
ausser einigen Arbeiten betreffend Zusammenführung der BZO. Die Dienstleistungen im  
Bereich Feuerungskontrolle, die bereits für Schönenberg und Hütten erbracht werden, werden  
in Rechnung gestellt.

Im 2018 werden im GIS Browser erstmals die inventarisierten Bauten aufgeschaltet werden  
sowie die Verlinkung zu den öffentlich rechtlichen Einträgen.

Im 2018 werden rund CHF 0.5 Mio. für die behindertengerechte Erschliessung von Bushalte-  
stellen investiert. Zudem werden CHF 0.5 Mio. für die Erneuerungen von Gemeindestrassen  
(Parkplatz Gasiplatz, Muslistrasse, Teil Rotweg) sowie CHF 0.2 Mio. für den Hochwasser-  
schutz des Töbelibachs investiert. Zudem wird der Risibach teilweise revitalisiert werden.

Für allgemeine Planungsarbeiten werden CHF 0.14 Mio. budgetiert. Dies für den Gerbeplatz,  
den Seeuferweg, die Festsetzung des Gewässerraums, AuPark, preisgünstiger Wohnbau,  
Gutachten und Studien zu Verkehr/Städtebau usw..

Bei den Kläranlagen ist der Ersatz der Membranen sowie allgemeiner Unterhalt mit  
CHF 2 Mio. und für den Unterhalt der Abwasserbeseitigung CHF 1.4 Mio. budgetiert. Aufgrund  
der niedrigen Gebühren und Zinsen sowie der Sonderabgabe an den Bund liegt der  
Kostendeckungsgrad bei den Abwasseranlagen bei ca. 75%. Somit wird das Ziel eines  
kostendeckenden Betriebs klar nicht erreicht. Die Differenz wird mit einer Entnahme von CHF  
1 Mio. aus dem Spezialfinanzierungskonto kompensiert.

## 5. Werke (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	22.1	22.9	20.9
Ertrag	22.0	22.8	20.8
Nettoaufwand	0.1	0.1	0.1

Die Abteilung Werke ist fast vollständig gebührenfinanziert. Nur das Konto  
„Energiekommission“ ist steuerfinanziert. Dieses Konto und damit der Nettoaufwand der  
Abteilung beträgt im VA 2018 CHF 0.12 Mio. und ist somit eine leichte Erhöhung (2.5%) zum  
Vorjahr. In dieses Konto fallen alle Aktivitäten rund um das Label Energiestadt, wie zum  
Beispiel das Re-Audit 2018, die GEAKPlus-Aktion sowie Schulungen und Weiterbildungen.

Die Stadt Wädenswil ist mit ihrer Energiepolitik weiter auf Kurs. Die Vorbereitungen für die Re-  
Zertifizierung Energiestadt sind abgeschlossen und im Januar wird die Stadt offiziell auditiert.  
Erste Hochrechnungen zeigen, dass die geplanten 70 Prozentpunkte erreicht werden. Die  
definitiven Ergebnisse sind im Frühling 2018 zu erwarten. Bis zum European Energy  
Award®GOLD ist es jedoch noch ein weiter Weg, da auch die Kriterien stets erhöht werden.

Seit Anfang 2016 hat der Personalbestand wegen einer Kündigung und Arbeitsausfällen von  
qualifiziertem Personal abgenommen. Die Unterbesetzung führte zu einer Mehrbelastung der  
Teamleiter und zu Zeitverzögerungen bei Kundenaufträgen. Um die Qualität des Gasnetzes  
und die Versorgungssicherheit zu wahren, wird der Personalbestand der Dienststelle wieder  
aufgestockt.

Die Thematik der Kunststoffsammlung wird in der Abteilung intensiv diskutiert. So hat man nun die Resultate der KuRve Studie (Kunststoff-Recycling und Verwertung), welche vom BAFU, einigen Kantonen und Verbänden in Auftrag gegeben wurde. Die Resultate zeigen, dass eine getrennte Sammlung von Kunststoffabfällen ökologisch sinnvoll ist, die Entsorgungswege und die Verarbeitung jedoch kostspielig. Die Abteilung Werke prüft nun eine Zusammenarbeit mit ortsansässigen Detaillisten, welche teilweise schon Kunststoffabfälle zurücknehmen.

## 6. Sicherheit (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	4.0	4.0	3.9
Ertrag	2.4	2.4	2.6
Nettoaufwand	1.6	1.6	1.3

Der budgetierte Aufwand und Ertrag befindet sich auf einem konstanten Niveau im Vergleich zum Voranschlag 2017 und der Rechnung 2016.

Bei der Parkplatzbewirtschaftung wird mit einem um CHF 0.09 Mio. höheren Nettoertrag als im Voranschlag 2017 gerechnet, da aufgrund der Hochrechnung Ende August 2017 von einer höheren Nutzungsauslastung der Parkplätze ausgegangen wird (+ CHF 0.04 Mio.) und gleichzeitig die Aufwendungen um CHF 0.05 Mio. tiefer budgetiert werden.

Der Nettoaufwand für die Feuerwehr ist gegenüber dem Voranschlag 2017 um CHF 0.06 Mio. höher budgetiert. Zu erwähnen ist dabei die neu geschaffene Stelle (80%) des Stabs-Offiziers der Feuerwehr. Damit wird zum einen das Kader entlastet, und zum anderen werden Aufgaben der Verwaltung an die neu geschaffene Stelle übertragen. Der Abteilungsleiter der Verwaltung reduziert sein Pensum um 20%, was auch durch die neu geschaffene Stelle kompensiert wird.

Der Betriebskostenbeitrag für den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) ist mit CHF 0.17 Mio. budgetiert und liegt damit im Rahmen der ursprünglichen Einschätzung. Der budgetierte Nettoaufwand befindet sich auf der Höhe der letzten Jahre, ausser im Jahr 2016, wo ein Vergleich aufgrund der damals ausserordentlichen Rückerstattungen nicht sinnvoll ist. Das Ziel der Gründung des Zweckverbandes war, dass die Kosten nicht ansteigen; dies im Wissen, dass neue Zivilschutz-Vorgaben des Kantons und des Bundes umgesetzt werden mussten. Ohne den ZVZZ wären die Kosten für die Umsetzung dieser Massnahmen mindestens ebenso hoch, wohl aber eher höher.

## 7. Schule und Jugend (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	34.2	32.9	33.5
Ertrag	3.5	3.3	2.9
Nettoaufwand	30.7	29.6	30.6

Der budgetierte Nettoaufwand für das Jahr 2018 ist um CHF 0.06 Mio. höher als die Rechnung 2016 und CHF 0.1 Mio. höher als das Budget 2017. Für das Schuljahr 2018/19 werden 39 zusätzliche Schülerinnen und Schüler erwartet, was eine prognostizierte Primarschülerzahl von 1'666 Kindern ergibt. Für das Schuljahr 2020/21 wird nochmals mit einem Anstieg von 31 Kindern gerechnet und dann sollten sich diese Zahlen in etwa einpendeln.

Ab dem 1. August 2017 müssen sich alle Kinder der 5. Klasse einer obligatorischen Untersuchung durch einen Schul- oder Privatarzt unterziehen. Die Kosten dafür gehen zulasten der Gemeinden (Änderung der Volksschulverordnung vom 1. Juni 2015). Das bedeutet für dieses Budget einen wiederkehrenden Kostenanstieg von CHF 15'000. Die Stadt Wädenswil steht mit verschiedenen Ärzten in Verhandlung, welche das Amt als Schularzt übernehmen könnten.

Der Posten «Besoldungen Lehrkräfte» der Primarschule wird sich im Budget 2018 gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.28 Mio. erhöhen, da die Schulsozialarbeit, welche in der letzten Budgetdebatte gekürzt wurde, wieder enthalten ist. Gemäss Budgetkürzung vom letzten Jahr wird aber die Begabtenförderung reduziert, von 111 Wochenlektionen auf 55 (Schuljahr 2018/19) und auf total 46 Wochenlektionen im Schuljahr 2019/20.

Eine letzte Tranche der Kürzung im Angebot Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Kindergarten-Bereich, wird in diesem Budget vorgenommen. Die Kürzungen wurden ja auf drei Schuljahre verteilt und die DaZ-Quote um jeweils 10% reduziert. Die Auswirkungen auf das Budget verschieben sich jeweils um fünf, respektive sieben Monate. Mit dieser Reduktion werden die Anzahl Stunden reduziert sowie die Gruppen vergrössert.

Eine besondere Herausforderung in der Abteilung Schule und Jugend wird die Einführung des Lehrplans 21 im nächsten Jahr sein. Es werden Anpassungen vom Kindergarten an bis in die 5. Klasse gemacht. So wird es mehr und teilweise andere Fächer/Lektionen geben. Im Schuljahr 2019/20 ist die 6. Klasse dran. Für die Umsetzung hat man 4 Jahre Zeit.

Das budgetierte Ergebnis für das Jahr 2018 der Musikschule Wädenswil liegt leicht über demjenigen des Budgets 2017. Grund dafür ist, dass die Musikschule Wädenswil ab dem nächsten Schuljahr den Musikunterricht der Jugendmusik Wädenswil übernimmt. Gerechnet wird mit 47 neuen Schülern, das heisst, die Anzahl Schüler erhöht sich von 1'256 auf 1'303 Personen. Entsprechend reduziert sich der Beitrag der Stadt Wädenswil an die Jugendmusik.

## 8. Soziales

### 8.1 Soziales ohne Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	39.3	38.1	34.3
Ertrag	17.1	16.2	14.7
Nettoaufwand	22.2	21.9	19.6

Der Nettoaufwand nimmt gegenüber dem Budget 2017 um CHF 0.3 Mio. (1.5%), gegenüber Rechnung 2016 sogar um CHF 2.6 Mio. bzw. 13.1% zu.

Die Dienststelle Sozialversicherungen war sehr stark unterdotiert. Nach Empfehlung des kantonalen Sozialamtes wären zwei weitere Vollzeitstellen notwendig, um das Fallvolumen zu bewältigen. Der Stadtrat bewilligte daher eine Vollzeitstelle, welche nun per 01.11.2017 besetzt wurde und sich entsprechend in *Besoldungen* auswirkt.

Die grössten Ausgaben mit fast CHF 17 Mio. werden bei den *Sozialversicherungen* geplant. Sie nehmen um CHF 1.27 Mio. zu, der Nettoaufwand steigt dabei um CHF 0.77 Mio.. Diese Kosten werden aufgrund der demographischen Entwicklung weiterhin zunehmen. Das Kostenwachstum könnte einzig mit einer weiteren Personalaufstockung gedämpft werden, damit mehr Manpower für die Revision der Dossiers zur Verfügung stünde.

Das Konto *Integrationsförderung Kleinkinder* wird neu geführt. Mit dem Geld sollen Projekte im Bereich früher Förderung finanziert werden. Es zielt auf Familien mit erschwerten Bedingungen für die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder, damit sie später in Schule und Berufsleben besser bestehen können. Mit dieser Förderung sollen Folgekosten im Sozialsystem vermindert werden.

Bei *Altershilfe* wird unter anderem das Projekt Demenzfreundliche Gesellschaft, welches 2017 begonnen wurde, weitergeführt. Es werden verschiedene Veranstaltungen geplant, welche über die Thematik Demenz informieren und Dienstleister, pflegende Angehörige etc. miteinander vernetzen.

Unter *Heimversorgungen* verbessert sich das Budget um CHF 0.2 Mio., weil weniger Kinder in Schulheimen platziert werden müssen.

Bei den *Kinderkrippen* gab es für 2017 Indizien, dass die subventionierten Plätze mehr Geld benötigen. Diese Annahme scheint nicht einzutreffen, deshalb kann im Voranschlag 2018 mit geringeren Ausgaben gerechnet werden.

Im *Asylwesen* ist die Aufenthaltsdauer grossen Schwankungen unterworfen. Das Kontingent bleibt bei 0.7% der Bevölkerung, weshalb kein oder nur sehr wenig neuer Wohnraum benötigt wird. Das Konto kann deshalb kostenneutral betrieben werden.

Die *Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe* wird als Summe budgetiert und auf die Unterkonten verteilt. Der Nettoaufwand stagniert auf dem Vorjahr.

## 8.2 Alterszentrum Frohmatt (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	15.5	15.6	15.9
Ertrag	16.7	16.1	16.0
Nettoertrag/-aufwand	1.2	0.5	-0.1

Der Nettoertrag kann von CHF 0.56 Mio. auf CHF 1.19 Mio. mehr als verdoppelt werden. Diese grosse Steigerung ist möglich, weil zum einen Aufwände um CHF 0.04 Mio. reduziert und zum andern die Erträge um CHF 0.58 Mio. gesteigert werden können.

Die grossen Ausgaben bei *Besoldungen* können auf Vorjahresniveau konstant gehalten werden. Anstelle von teuren, temporären Mitarbeitenden werden interne Personalressourcen genutzt. Die Rapportzeiten konnten durch eine Übergabe in Papierform bzw. durch ein elektronisches Rapportsystem reduziert werden, was einer Vermeidung von Personalaufwand gleichkommt. Die *Sozialleistungen* nehmen wegen einer neuen Unfallversicherung um CHF 0.07 Mio. zu.

Die grösste Ertragszunahme ist mit CHF 0.43 Mio. bei den *Erträgen aus Pflege taxen* zu verzeichnen. Die Pflegeintensität und somit auch die Einstufungen (Pfle gemix) der Bewohnenden nehmen zu. Im Januar 2017 konnte eine durchschnittliche Stufe von 5.4 festgehalten werden. Im September 2017 hat sich die durchschnittliche Stufe auf 5.9 erhöht. Zusätzlich nehmen die Kosten des Normdefizites jedes Jahr zu: Betroffen von den höheren

Kosten sind zum einen die Krankenkassen (Tarifstufe 12 = CHF 108.00/Tag) und die Wohngemeinde (gleiche Stufe = CHF 202.70/Tag). Die Kosten für die Bewohnenden nehmen ab Stufe 2 nicht mehr zu und verbleiben bei CHF 21.60/Tag.

Beim *Lebensmittelaufwand* wurden Kosten beim Einkauf sowie die Resteverwertung optimiert – ohne an der Qualität zu sparen. Wo immer möglich, werden regionale Lieferanten (ausser Kolonialwaren) berücksichtigt. Beim Gemüse und den Früchten sind rund 50% der verwendeten Lebensmittel biologisch oder zumindest Suisse Garantie zertifiziert.

An offenen Themen aus der Mitarbeiterbefragung 2015 wird noch gearbeitet. Die nächste Befragung ist im Laufe 2018 geplant. Die Fluktuation lag im Jahr 2016 bei 9.14%; im Benchmark ein guter Wert. Nebst dem umfangreichen Angebot des Therapiezentrums bietet die Frohmatt ihren Mitarbeitenden neu eine Ernährungsberatung an, damit fit bleiben als Thema auch gelebt werden kann. Zudem ist nun eine externe Physiotherapeutin regelmässig vor Ort, welche auch von den Mitarbeitenden gebucht werden kann.

## 9. Gesundheit (in Mio. CHF)

	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Aufwand	10.7	9.9	10.3
Ertrag	1.8	1.8	1.7
Nettoaufwand	8.9	8.1	8.6

Die Aufwendungen werden gegenüber dem Voranschlag 2017 (+CHF 0.8 Mio.) und der Rechnung 2016 (+CHF 0.4 Mio.) erhöht, während sich die Erträge auf einem konstanten Niveau halten.

Die Aufwendungen für die Krankenpflege wurden auf Basis der Hochrechnung per Ende August 2017 sowie einer angenommenen Kostensteigerung im Gesundheitswesen von 5% budgetiert. Vor allem dadurch erhöht sich der Aufwand für die Krankenpflege um CHF 0.84 Mio. auf CHF 6.62 Mio.. Weiter zeigt die Hochrechnung 2017, dass bereits für das Geschäftsjahr 2017 deutlich realistischer budgetiert wurde als für das Jahr 2016, was die GRPK positiv würdigt.

Für die Nettoaufwendungen der Bäder wird auf dem Niveau von 2016 gerechnet. Sicherlich erfreulich ist, dass die Reduktion der Energiekosten für das Hallenbad aufgrund der Sanierung besser ausgefallen ist, als dazumal angenommen wurde.

Die beantragte Änderung der FLAG-Ziele für die Badeanlagen beinhaltet die ambitionierten Ziele eines Kostendeckungsgrades von mindestens 60% beim Hallenbad und 40% beim Strandbad Rietliau und würden mit dem jetzigen Voranschlag noch nicht erreicht. Während sich die Kennzahl beim Hallenbad aufgrund der Sanierung weiter verbessert, befindet sich die Kennzahl beim Strandbad auf konstantem Niveau.

Beim übrigen Sportwesen verdoppelt sich der Beitrag für die Interessengemeinschaft der Wädenswiler Sportvereine (IWS) auf CHF 0.04 Mio.. Dieser Mehrbeitrag wurde vom Gemeinderat bereits im Jahr 2012 gesprochen, jedoch nie budgetiert.

## C Investitionsrechnung und Abschreibungen (in Mio. CHF)

### Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Ausgaben	24.1	24.2	24.7
Einnahmen	3.7	2.1	4.4
Nettoinvestitionen	20.4	22.1	20.3

Abschreibungen	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Total	11.8	10.9	9.8

Beim *Verwaltungsvermögen* werden Ausgaben in etwas geringerem Rahmen gegenüber des Budgets 2017 angenommen. Hohe budgetierte Ausgaben fallen an bei Behörden und allgemeine Verwaltung (netto CHF 5.3 Mio., davon 5.0 Mio. für Verwaltungsliegenschaften, z.B. Werkhof), bei der Bildung (netto CHF 6.5 Mio., davon CHF 4.5 Mio. für Schulliegenschaften) sowie Umwelt- und Raumordnung (netto CHF 5.6 Mio., grösstenteils für Wasser- und Abwasserleitungen).

Die GRPK irritiert, dass wiederum ein beträchtlicher Betrag (CHF 0.3 Mio.) für bauliche Veränderungen an der Frohmatt geplant ist, obwohl der Umbau erst kürzlich abgeschlossen wurde und 2021 bereits der nächste Umbau geplant ist.

### Finanzvermögen

Investitionsrechnung	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Ausgaben	3.4	4.7	23.0
Einnahmen	10.0	15.4	0.0
Nettoinvestitionen	- 6.6	- 10.7	23.0

Abschreibungen	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2017
Total	0.4	0.3	0.4

Dank prognostiziertem Verkaufserlös Gewerbeland Werkstadt Zürisee (CHF 10.0 Mio.) werden beim *Finanzvermögen* Nettoeinnahmen von insgesamt CHF 6.6 Mio. budgetiert.

## D Empfehlungen der GRPK

Die GRPK empfiehlt der Abteilung Schule & Jugend, beim Installieren der neuen Kopiergeräte per Ende 2017/Anfang 2018 ein Code-System einzuführen und somit das Kopieren zu personifizieren. Zudem sollen möglichst Service-Points eingerichtet und einzelne Geräte eliminiert werden.

Um die Nachkalkulation für die Eingemeindung transparent zu gestalten und die laufende Überwachung zu gewährleisten, empfiehlt die GRPK, beim Rechnungsabschluss die Ausgaben und Investitionen im vergangenen Jahr sowie beim Budgetprozess diejenigen für die kommenden Jahre gesondert auszuweisen. Nach kostenmässigem Abschluss der Eingemeindung soll die Stadt Wädenswil eine Übersicht über die Gesamtkosten erstellen und in Relation zum Kantonsbeitrag von CHF 7.6 Mio. zu bringen.

Die GRPK empfiehlt, Veränderung der FLAG-Ziele und Indikatoren IMMER zu kennzeichnen oder in der Kurzbegründung zu erwähnen.

## E Anträge der GRPK

### Laufende Rechnung

#### Konto 163.3670.00 Entwicklungs-/Katastrophenhilfe

*Eine Minderheit der GRPK beantragt.*

Das Aufwandkonto 163.3670.00 wird zusätzlich mit CHF 40'000 belastet.

Alt: CHF 50'000

Neu: CHF 90'000

Begründung: Folgt im Rat anlässlich der Gemeinderatsitzung.

#### Konto 22 Immobilien (Globalkredit)

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Der Globalkredit (Nettoertrag) wird um CHF 25'000 verbessert.

Alt: CHF 132'107

Neu: CHF 157'107

Empfehlung: Es soll auf die Anschaffung des Dienstfahrzeuges (Konto 221.3110.00) verzichtet werden. Stattdessen soll geprüft werden, ob Fahrzeuge abteilungsübergreifend gepoolt werden können.

#### Konto 60 Stadtpolizei (Globalkredit)

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Der Globalkredit (Nettoaufwand) wird zusätzlich mit CHF 25'000 belastet.

Alt: CHF 580'500

Neu: CHF 605'500

Empfehlung: Der Betrag ist einzusetzen für die Erstellung eines Verkehrssicherheitskonzeptes (Analyse der neuralgischen Punkte und Prävention).

#### Konto 701.3020.02 Besoldungen für Sonderschulung

*Eine Minderheit der GRPK beantragt:*

Das Aufwandkonto 701.3020.02 wird zusätzlich mit CHF 50'000 belastet.

Alt: CHF 400'000

Neu: CHF 450'000

Begründung: DAZ-Kindergarten

## Investitionsrechnung

### Parzelle Seegüetli

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Die Investitionsrechnung wird zusätzlich mit CHF 150'000 belastet für den Wasser-/Abwasseranschluss usw. im Seegüetli.

Alt: CHF 0

Neu: CHF 150'000

Begründung: Folgt im Rat anlässlich der Gemeinderatsitzung.

### Konto 862.5060.02 Verselbständigung/Rechtsformänderung Werke (Prüfung Verselbständigung)

*Die einstimmige GRPK beantragt:*

Die Investitionsausgaben (Konto 862.5060.02) von CHF 60'000 werden gestrichen.

Alt: CHF 60'000

Neu: CHF 0

Begründung: Folgt im Rat anlässlich der Gemeinderatsitzung.

### Konto 942.7020.21 Seestrasse 308, Restaurant Bahnhöfli, Au

*Eine Mehrheit der GRPK beantragt:*

Die Investitionsausgaben (Konto 942.7020.21) von CHF 390'000 werden gestrichen.

Alt: CHF 390'000

Neu: CHF 0

Begründung: Folgt im Rat anlässlich der Gemeinderatsitzung.

## Globalkredit / FLAG-Ziele

Die einstimmige GRPK beantragt, die FLAG-Ziele für die Badeanlagen (930 – 938) anzupassen und die Kennzahl entsprechend auszuweisen:

	Ziele	Indikatoren / Standards
VA 2018	Kundenorientierte und wirtschaftliche Betriebsführung Bäder	Kostendeckungsgrad mindestens 40% (inkl. kalkulatorische Kosten)
neu	Kundenorientierte und wirtschaftliche Betriebsführung Bäder	Kostendeckungsgrad mindestens 40% (inkl. kalkulatorische Kosten) beim Strandbad Rietliau und mindestens 60% (inkl. kalkulatorische Kosten) beim Hallenbad

## F Antrag der GRPK zum Steuerfuss

Eine Mehrheit der GRPK beantragt, den Steuerfuss unverändert bei 85% zu belassen.

## G Schlussbemerkung der GRPK

Die GRPK anerkennt die durchgeführten Sparbemühungen zur Stabilisierung des Finanzhaushaltes. Auch wenn sich die Prognosen des Stadtrates bezüglich der Einnahmen positiv entwickeln, sind ein Kostenbewusstsein und der sparsame Umgang mit Ressourcen auf allen Stufen weiterhin unabdingbar.

## H Schlussantrag der GRPK

Die Mitglieder der GRPK beantragen, den Voranschlag der politischen Gemeinde für das Jahr 2018 inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen - unter Berücksichtigung der Abstimmungen zu den Anträgen der GRPK und zum Steuerfuss - zu genehmigen.

Die GRPK hat den Voranschlag für das Jahr 2018 inklusive den Leistungsaufträgen mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen in der vom Stadtrat beschlossenen Fassung geprüft. Das vom Stadtrat beantragte Budget weist folgende Grunddaten aus:

• Laufende Rechnung	Aufwand	CHF	175'155'678
	Ertrag	CHF	<u>170'847'590</u>
	Aufwandüberschuss	CHF	4'308'088
• Investitionsrechnung			
	- Verwaltungsvermögen	Ausgaben	CHF 24'086'250
		Einnahmen	CHF <u>3'704'400</u>
	Nettoinvestition	CHF	20'381'850
- Finanzvermögen			
		Ausgaben	CHF 3'355'000
		Einnahmen	CHF <u>10'000'000</u>
	Devestitionen	CHF	6'645'000
• Einfacher (100%iger) Gemeindesteuerertrag		CHF	58'880'000
	Steuerfussertrag von 85%	CHF	50'048'000
• Eigenkapitalentnahme		CHF	4'308'088

Die GRPK stellt fest:

- Der Voranschlag 2018 der Politischen Gemeinde inklusive Leistungsaufträge mit Globalkredit der FLAG-Abteilungen ist
  - finanzrechtlich zulässig und
  - finanziell angemessen
- Der Aufwandüberschuss wird gemäss Vorschlag des Stadtrates mit einem Steuerfuss von 85% des einfachen Gemeindesteuerertrages und der Eigenkapitalentnahme gedeckt.

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission  
des Gemeinderates Wädenswil

Christina Zurfluh Fräfel  
Präsidentin der GRPK

Karin Pfister  
Sekretärin

Wädenswil, 23. November 2017